Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 20. Juli.

In Weinkämpfe verfiel von Beginn der Verhandlung an die 29jährige Dienstmagd Ida P. Sie ist schon sehr oft vorbestraft, auch bereits mit Zuchthaus, wegen Diebstahls, Betrugs und gewerbsmäßiger Unzucht. Zur Zeit verbüßt sie noch eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Hierzu erhielt sie heute eine Zusatzstrafe von 9 Monaten wegen Unterschlagung und Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Die entwendeten Objekte waren von geringem Wert: beim Verlassen ihres Dienstes in Großlissa hat sie einen ihr gelehenen Oberrock mitgenommen und aus einem Kleiderschrank eine Bluse gestohlen.

„Bauernfänger allerschlimmster Art, wie man sie sonst nur in Kriminal- oder Kolportageromanen geschildert findet" — so charakterisierte der Staatsanwalt drei wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels Angeklagte. Es waren der 52jährige Kaufmann Adolf Sch., der 49jährige Schlosser Wilhelm M. und der 31jährige Arbeiter Gustav B., alle drei ohne festen Wohnsitz. Sch. und M. sind schon sehr oft mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft, hauptsächlich wegen Eigentumsvergehen und gewerbsmäßigen Glücksspiels. Im Juni d. J. verkehrten sie fünf Tage lang in einem Restaurant in der Streiberstraße. Einem Stammgast, einem Techniker, fiel es bald auf, daß die Herren von ihren Spaziergängen immer mit neuen Bekannten zurückkehrten, die meist sehr jung aussahen oder ihre Herkunft vom Lande deutlich verrieten. Dann zogen sie sich regelmäßig ins Hinterzimmer zurück und arrangierten dort ein Spielchen. Ihr Verhalten und Auftreten sei ihm sehr raffiniert vorgekommen: sie hätten sogar dafür Sorge getragen, ihre Opfer durch einen von ihnen wieder zum Bahnhof zurück geleiten zu lassen, damit diese nicht etwa unterwegs Polizisten ihren Verlust klagen könnten. Im ganzen hätten sie nach seiner Schätzung in den 5 Tagen etwa 20—25 Personen geneppt. Der Techniker machte zunächst den Wirt auf das verdächtige Treiben aufmerksam und benachrichtigte schließlich telephonisch die Polizei. Diese nahm am 19. Juni Sch. und B., der sich fälschlich Julius Fritsche nannte, fest und einige Tage später auch M. Letzterer mußte heute jedoch freigesprochen und aus der Haft entlassen werden, weil sich herausstellte, daß er zwar auch in dem fraglichen Lokale verkehrt hat, aber an der heute zur Aburteilung gelangten Straftat nicht beteiligt gewesen ist. Am 18. Juni nämlich führte B. einen 19jährigen Handlungsgehilfen aus Gotha, der ihn auf dem Markte um Auskunft bat, erst durch die Stadt und dann in das Restaurant in der Streiberstraße. Hier spielte er dann mit Sch. Karten, um Goldstücke, wie der Fremde meinte — es waren aber nur Messingmünzen. Da ihr Gott indes nicht recht auf den Köder anbeißen wollte, so zwangen sie ihn schließlich förmlich mitzuspielen. Als Garantie gegen ihre glänzenden Goldstücke mußte er seine Barschaft und Uhr auf den Tisch legen. Zum Glück gab er sein Barvermögen nur auf 8 M. an, obwohl er 28 M. bei sich führte. Als er noch sehr baldigem Verlust der 8 M. klagte, was er nun ohne jeden Pfennig Geld anfangen sollte, wurden ihm menschenfreundlichst 2 M. zurückgegeben. Die Uhr dagegen sollte er aus irgendwelchem Vorwand nicht wieder ausgehändigt bekommen. Er machte deshalb am folgenden Tage Anzeige, die leider die einzige geblieben ist. Sch. wurde mit Rücksicht auf sein offenes Geständnis zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der erst einmal vorbestrafte B. erhielt 6 Monate Gefängnis und außerdem noch wegen Führung des falschen Namens und Urkundenfälschung 2 Wochen.

Schöffengericht.

bl. Halle, 20. Juli.

Der Knappschaftsdirektor B. und der Steuerassistent K. hier klagten gegen den Freigutsbesitzer Cl. in Cöthen wegen Beleidigung. Sie waren früher in Cöthen Mitglieder des dortigen Vereins ehemaliger 93er, traten aber wegen Differenzen mit dem 1. Vorsitzenden Cl. aus. Als sie nach Halle übersiedelten, ließen sie sich dann in den hiesigen Verein ehemaliger 93er aufnehmen. Cl. schrieb deshalb einen Brief an den hiesigen Vereinsvorsitzenden und drückte darin sein Befremden über die Aufnahme der beiden Herren aus. Diese seien leider nicht würdig, einem Kriegerverein anzugehören; aus dem Cöthener Verein seien sie nicht freiwillig ausgetreten, sondern ausgetreten worden. Dieser Brief gab den Anlaß zu der heute zur Verhandlung stehenden Beleidigungsklage. Die Beweisaufnahme ergab nicht das geringste, was die verletzenden Aeußerungen des Beklagten hätte rechtfertigen können. Der Gerichtshof kam zu der Ansicht, daß die Aeußerungen in jenem Brief des Beklagten eine schwere, durch nichts gerechtfertigte Beleidigung in gehässiger Form enthielten. Es sei daher eine erhebliche und empfindliche Strafe für angemessen erachtet und auf 300 M. Geldstrafe oder 60 Tage Gefängnis erkannt worden.

Der Gelegenheitsarbeiter Wilhelm M. hier war angeklagt, für den Unterhalt seiner Frau nicht pflichtgemäß zu sorgen. Wie die Beweisaufnahme ergab, ist M. noch vor einem Jahre sehr wohl in der Lage gewesen, wöchentlich 3—4 Mark zum Unterhalt seiner in einer Irrenanstalt untergebrachten Frau beizusteuern. Da ihm aber dieser Beitrag auf Anordnung des mit dieser Angelegenheit betrauten Pflegers regelmäßig von seinem Wochenlohn abgezogen wurde, so wollte das M. auf die Dauer nicht mehr passen. Er begann sich immer mehr dem Trunk zu ergeben, und da alle Verwarnungen seines bisherigen langjährigen Arbeitgebers nichts fruchteten, mußte er schließlich entlassen werden. Seitdem spielt er den sogenannten Gelegenheitsarbeiter, arbeitet nur noch dann und wann, des öfteren aber tut er lieber gar nichts. Nach Behauptung des Pflegers hat M. diese Lebensweise gerade in der Absicht erwählt, um nicht mehr zu Abgaben für seine Frau herangezogen werden zu können. Das Gericht verurteilte M. zu 14 Tagen Haft. M. geriet darüber in großen Unwillen und erklärte, sich bei dieser unverdienten Strafe keinesfalls beruhigen zu wollen.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 20. Juli. [Vom Bahnhofsumbau.] Am Mittwoch wurde das Gleis III, auf dem bis jetzt die Nebenbahnzüge nach Mücheln und Schafstädt zur Abfertigung gelangten, außer Betrieb gesetzt, da nach nunmehriger Fertigstellung des Tunnels unter Gleis IV und des Auffstieges nach Bahnsteig III der Bau des Tunnels unter Gleis III fortgesetzt werden soll. Die Züge in der Richtung nach Mücheln und Schafstädt werden infolgedessen nicht mehr, wie bisher, von Gleis III abgelassen, sondern von Gleis V, an dem neu errichteten Bahnsteig III. Das reisende Publikum hat sich daher zu den Zügen nach Mücheln und Schafstädt auf provisorischen Uebergängen nach dem neuen Bahnsteig III zu begeben. An der Ueberdachung des Hauptbahnsteigs sind an Stelle der bisherigen Stationsschilder solche mit der Aufschrift „Richtung nach Mücheln" und „Richtung nach Schafstädt" angebracht, die das reisende Publikum auf die Aenderung in der Abfahrt der Nebenbahnzüge hinweisen.

* **Merseburg**, 21. Juli. [Der Gastwirtsverein von Merseburg und Umgegend] hielt gestern nachmittag eine stark besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Brauereien eine durch die Brausteuer bedingte Mehrbelastung trikte ablehnen; die Versammlung sollte sich nun darüber schlüssig werden, Mittel und Wege zu finden, wie die Erhöhung des Bierpreises auf die Konsumenten abgewälzt werden könne. Schließlich protestierten sämtliche Anwesende einstimmig gegen eine Erhöhung der Bierpreise seitens der Brauereien, da sie der Meinung seien, daß die Brauereien durchaus imstande sind, die Erhöhung der Brausteuer zu tragen."

* **Weißenfels**, 20. Juli. [Die Bevölkerung unserer Stadt] bezifferte sich am 1. Juli d. J. auf 31,150 Personen, es ist in den letzten Jahren ein stetiges Fortschreiten zu bemerken, womit eine gedeihliche Weiterentwickelung der Industrie und auch eine rege Bautätigkeit Schritt gehalten hat.

* **Kröpfuln** bei Weißenfels, 20. Juli. [Differenzen mit dem Seelsorger.] Am 28. November 1905, nach vielen vorangegangenen Beschwerden, nahm die Gemeindevertretung Veranlassung, zum Zwecke der Versetzung des Pfarrers Jökaut, des ehemaligen antisemitischen Abgeordneten, Schritte zu unternehmen und beschloß einstimmig ein Bittgesuch an den Synodalvorstand des Inhalts: 1. Einen anderen Geistlichen zu senden, um das heilige Abendmahl auszuteilen; 2. Herrn Pfarrer Jökaut baldigst zu versetzen, da die Gemeindevertretung nur von der Versetzung des Herrn Pfarrers Jökaut völlige Ruhe und Frieden in der kirchlichen sowie auch in der politischen Gemeinde erwartet. — Der Synodalvorsitzende Superintendent Mertens in Hohenmölsen trat in einer an den Gemeindevorsteher Kabisch in Kröpfuln gerichteten Zuschrift zu einer Verjüngung, die aber unnötig scheint. Die Gemeindevertretung beschloß vielmehr, dasselbe Bittgesuch an den Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin zu übersenden. Die Gemeindevertretung spricht zugleich ihr lebhaftes Bedauern aus, daß Superintendent Mertens eine Berufung der Synodalvorstandsmitglieder nicht für nötig erachtete. Am 22. März 1906 kam nun der Bescheid vom Oberkirchenrat mit der Begründung, daß er keinen Anlaß finden könne, den Bescheid des königlichen Konsistoriums zu Magdeburg vom 26. Oktober v. J. von Aufsichts wegen zu beanstanden. Damit wollte sich die Gemeindevertretung nebst den Kirchenältesten nicht beruhigen, und sie beschloß am 11. April einstimmig ein Gesuch an den Kaiser mit der Bitte um Zuteilung eines anderen Geistlichen. — Es müssen tiefgehende Differenzen sein, die einen so entschiedenen Protest einer Gemeinde gegen ihren Geistlichen veranlassen.

T. **Staßfurt**, 21. Juli. [Dukaten.] In dem Hause Fürstenstraße 19, dem Fleischermeister Schlegel gehörig, wurde am Mittwoch nachmittag ein Fund an seltenen Goldmünzen gemacht. Schlegel hat das Haus erst vor einiger Zeit gekauft und ist im Begriff, es zum Geschäftshaus einzurichten. Im Kellergewölbe sollten einige Haken eingelassen werden. Ein Schlosserlehrling meißelte einen Stein heraus, dabei fiel ihm eine größere Anzahl Münzen entgegen. Bei der Reinigung ergab sich, daß es Dukaten aus dem 15. und 16. Jahrhundert waren, und zwar Württemberger, Sachsen, Nürnberger, Frankfurter. Die Bildseite zeigte Bischöfe, die Mutter Maria, Johannis den Täufer. Schlegel besitzt im ganzen 14 Stück, für die ihm bereits eine ansehnliche Summe geboten ist. Andere Goldstücke sind leider verloren gegangen. Jedes Goldstück hat einen Goldwert von 8—9 M. und ist vorzüglich erhalten. Höchstwahrscheinlich ist der Schatz im dreißigjährigen Kriege von räuberischen Horden im Keller verborgen worden.

* **Magdeburg**, 20. Juli. [Unterschlagung?] Am 30. v. M. ging ein beim Postamt I in Aachen aufgelieferter Einschreibebrief, enthaltend 11 Banknoten zu 1000 M., 3 Banknoten zu 500 M., 1 Kassenschein zu 50 M. und für 2,65 M. Briefmarken bis jetzt am Bestimmungsort nicht ein; vermutlich wurde er unterschlagen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß auffällige Umstände beim Wechseln der hohen Noten zur Ermittlung des Diebes führen.

« **Vom Brocken**, 20. Juli. [Witterungsbericht.] Die Depression ist vom Ozean herangeschritten; sie zeigt ein tiefes Minimum nördlich von Schottland und einen von der Biscayfee hervorgebrungenen Ausläufer über Nordwestdeutschland. Seit dem 1. d. M. bis heute wurden auf dem Brocken nur vier Gewitter beobachtet, darunter zwei Nah- und zwei Fern-Gewitter. Auch für die nächsten Tage ist noch immer Neigung zur Gewitterbildung vorhanden. Im allgemeinen war die Witterung am 18. und 19. außerordentlich günstig. Das Mittags-Maximum der Temperatur betrug am Mittwoch 20 Grad und am Donnerstag 21 Grad, so daß gestern auf dem Brocken im Monat Juli der wärmste Tag zu verzeichnen war. Am 18. abends herrschte eine drückende Schwüle, auch türmten sich im Westen und Nordwesten gewaltige Wolken auf, so daß dem Ausbruch von Gewittern entgegengesehen werden konnte. Um 9½ Uhr abends wurde im Westen starkes Wetterleuchten beobachtet, und in der Nacht zum Donnerstag gegen 12½ Uhr entlud sich über dem Brockengipfel ein schweres Gewitter. In kurzen Zeitintervallen folgten Blitz auf Blitz, Donner auf Donner, und ungefähr 1½ Stunde war das Unwetter so dicht über uns, daß Blitz und Donner wiederholt fast gleichzeitig erfolgten und von einem beängstigenden Knacken und Prasseln der Fernsprech- und Telegraphenleitungen und Blitzableiter begleitet waren. Ein kalter Schlag gegen 1 Uhr nachts traf die Fernsprech- und Telegraphenleitungen im Brockenhause und verursachte ein Schmelzen der Drähte, infolgedessen waren die Leitungen bis Donnerstag morgen 9½ Uhr gestört. Ein großartiges Schauspiel für die Nachtfremden auf dem Brocken bedeutet ein Nachtgewitter. Gestern war die Luft sehr klar, und die Fernsicht ganz vorzüglich; um 3½ Uhr nachmittags erschien wieder im Norden ein Gewitter, welches nordöstlich vom Brocken vorüberzog. Der Niederschlag in den letzten 48 Stunden in Form von Regen und Hagel betrug 17,2 mm. Die Temperaturabnahme war nach dem Gewitter sehr bedeutend, von 21 Grad auf 12 Grad. Der Touristenverkehr war in den letzten beiden Tagen außerordentlich stark, am 18. waren ungefähr 8000 und gestern 6000 Touristen auf dem Brocken anwesend. (Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

* **Heiligenstadt**, 20. Juli. [Vom Blitz erschlagen] wurde bei dem gestrigen Gewitter der mit einem Heufuder vom Felde heimkehrende Sohn des Gastwirts Windolph in Geisleden. Das Heu verbrannte. Eine Frau Kaufhold daselbst wurde durch Blitzschlag gelähmt. Der Ziegeleiarbeiter Josef Großbein aus Kalleneber wurde beim Baden vom Schlage getroffen und war sofort tot.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem emeritierten Pfarrer Heinrich Schulz und dem Oberbergamtssekretär, Kanzleirat Leopold Sturm zu Klausthal im Kreise Zellerfeld der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem pensionierten Strafanstaltsaufseher Gottlieb Seifert zu Brandenburg a. H. und dem Privatnachtwächter Franz Volgt zu Wolmirsleben im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Personen wurde die Landesmedaille erteilt zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden und zwar: des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Generalagenten bei der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, Hauptmann der Res. Richard Schulze zu Weimar; der Kaiserlich Russischen goldenen Medaille am Bande des St. Stanislausordens: dem Kammerdiener des ehemaligen Bootsbauers in St. Petersburg Grafen von Alvensleben Fries zu Erxleben; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Königlich Spanischen Ordens Karls III.: dem Polizeipräsidenten Frhrn. von der Wenge-Eraxen v. Landsdorff und dem Oberbürgermeister Schneider zu Magdeburg; des Ritterkreuzes des Königlich Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen: dem Kriminalpolizeiinspektor Schmidt zu Magdeburg; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Königlich Türkischen Danieordens: dem Oberbürgermeister, Hauptmann der Res. Leinveber zu Bernburg; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Buchdruckereibesitzer Schwarzenberger zu Bernburg; des Fürstlich Lippischen Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, „die Lippische Rose" am Bande: dem Photographen Robert Fendius zu Magdeburg.

— [Versonal-Nachricht.] Der Amtsvorsteher Rach zu Cracau ist vom Deichamte des Magdeburger Deichverbandes zum stellvertretenden Deichhauptmann auf die statutenmäßige Amtsdauer von sechs Jahren wiedergewählt und bestätigt worden.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Die Pfarrstelle zu Tettungen, Diözese Heiligenstadt, ist am 1. Juni d. J. frei geworden. Sie unterläuft der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Grundgehalt von 1800 M. Zur Stelle gehört eine Kirche.

* **Köthen**, 20. Juli. [Die Erweiterung unseres Wasserwerks] ist jetzt in der Hauptsache als beendet zu betrachten. Die Abnahme der neuen Brunnenanlage ist bereits erfolgt. Nach wochenlangem fortgesetzten Abpumpen hat sich der Wasserzufluß als durchaus beständig gezeigt. Die anfänglich mitgeführten Unreinigkeiten sind verschwunden; das Wasser fließt jetzt absolut klar aus dem Brunnen. Gegenwärtig wird an der Herstellung der Leitung gearbeitet, die das Wasser des neuen Brunnens dem alten Hebewerk zuführen soll, wo es dann mit dem dort gehobenen Wasser vereinigt und in die Leitungsnetze gedrückt wird.

* **Bechelde**, 20. Juli. [Gewitterschaden. — Ueberfahren.] Im benachbarten Bechelade wurde gestern nachmittag das Gebäude des Bahgwerksarbeiters Wilhelm Führmann vom Blitz getroffen und am Giebel stark beschädigt. Der Besitzer, der gerade im Garten stand, wurde mit Kalk und Ziegelsteinen überschüttet. Glücklicherweise kam er mit dem Schrecken davon. — Eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörende fremde Frau wurde in letzter Nacht in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

* **Süpplingenburg**, 20. Juli. [Tod durch Blitzschlag.] Der bei dem Landwirt Engeling bedienstete Schäfer Schomburg und dessen Hund sind, als sie vor dem Gewitter unter einem Baume am nahen Waldesrande Schutz suchten, vom Blitz getötet worden.

* **Apolda**, 20. Juli. [Die Bautätigkeit] ist in diesem Jahre viel reger als sonst. Einmal hängt das mit der Wohnungsnot zusammen, die immer drückender wird, sodann damit, daß die Industrie fortwährend an die Erweiterung der Betriebsstätten denken muß. Was die Wohnungsnot betrifft, so sind in erster Linie die fünf Häuser zu nennen, die der Spar- und Bauverein an der Karl Augustsstraße errichtet. Weiter sind bereits die Arbeiten für das Blöden- und Siechenheim ausgeschrieben, das der Landesverein für innere Mission an der Stobraerstraße plant. Ferner werden noch neue Wohnhäuser und neue Fabrikgebäude in den verschiedensten Straßen der Stadt gebaut.

* **Tambach**, 19. Juli. [Gewitterschaden.] Bei dem heute morgen zwischen 5 und 6 Uhr hier niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz zweimal in die Brauerei und Nebengebäude des Stengelschen Gasthofes. Ein Blitz zündete, und binnen kurzer Zeit standen die Gebäulichkeiten in hellen Flammen. Sie wurden total eingeäschert. Viele Futtervorräte und Einrichtungsgegenstände wurden vernichtet. Das Vieh, das in angrenzenden und teilweise gleichfalls niedergebrannten Ställen sich befand, konnte gerettet werden.

* **Greiz**, 20. Juli. [Großfeuer.] In dem Dorfe Plothen im reußischen Oberlande brach gestern in einem Seitengebäude des Klemmischen Gasthofs Feuer aus, das dieses Nebengebäude in Asche legte. Außerdem ging das Pächtelsche Gut in Flammen auf, ebenso das Kleinhaus von H. Flemming. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

* **Schleiz**, 20. Juli. [Ein frecher Einbruch] ist in der hiesigen Hofapotheke ausgeführt worden. Der oder die Einbrecher, die jedenfalls wußten, daß der Besitzer in der Nacht ganz allein im Hause war, stiegen in den Garten eines Nachbargrundstücks, stahlen daselbst eine Leine und erkletterten das Dach des Hintergebäudes. Von da ließen sie sich in den Hof hinab und erkletterten das offenstehende Fenster der eine Treppe hochliegenden Schlafstube des Besitzers. In diese drangen sie ein, nahmen die Beinkleider des Schlafenden vom Bette mit fort in ein anderes Zimmer, holten sämtliche Schlüssel, das Portemonnaie und ein Messer aus denselben heraus und suchte die Zimmer dann ab. Der Besitzer, der alsbald erwacht war, riegelte die Tür ab und rief durch das Fenster um Hilfe. Ehe jedoch diese zur Stelle war, hatten die Eindrecher bereits das Weite gesucht, ein Brecheisen zurücklassend und ohne etwas mitgenommen zu haben. Aehnliche Einbrüche sind während der letzten Jahre hier schon mehrere ausgeführt worden, ohne daß jedoch bis jetzt die Schuldigen ermittelt werden konnten.

* **Schmitz** (Kar. Sachsen), 20. Juli. [Raubmord.] Der Gastwirt Paul Hübel, Besitzer des Gasthofs „Zum Hofbusch" zwischen hier und Lichtenhain, ist in der vergangenen Nacht durch fünf Revolverschüsse ermordet worden. Der Ermordete war 36 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und ein Kind. Der Täter kehrte am Abend in der Wirtschaft ein und feuerte auf den Wirt, als dieser sich nach dem Pferdestall begeben wollte. Die Frau und das Kindermädchen flüchteten aus Schreck über das Attentat. Der Mörder entfloh nach der Tat. Man vermutet, daß der Täter eine von Berlin aus steckbrieflich verfolgte Person ist und glaubt, daß ein unaufgeklärter Brand in Hertigswalde vor einigen Tagen von demselben Verbrecher angelegt worden ist.

* **Chemnitz**, 20. Juli. [Teuerer Prozeß.] Was ein Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbes kosten kann, zeigt eine Notiz des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst". Im Jahre 1902 wurde ein Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbes eingeleitet. Dieser dauerte bis 1905 und kostete, da mehr als 100 Termine stattgefunden hatten, 1200 M.

* **Chemnitz**, 20. Juli. [Die Chemnitzer Kommunalsteuerreform.] Hier hatte der Rat von langer Hand eine Reform der Gemeindesteuern vorbereitet. Diese sah vor: 1. die Einführung einer Vorausteuer für den bebauten Grundbesitz nach seiner Ertragsfähigkeit und für den unbebauten Grundbesitz nach dem Werte; 2. den Anschluß der städtischen Einkommensteuer an die Staatssteuer; 3. die Einführung einer Sondersteuer für den Kleinhandel mit verschiedenartigen Warengruppen (Warenhaussteuer) und für die Zweiggeschäfte (Filialsteuer). Die Vorlage ist jetzt an den Bundesrat der Hausbesitzerpartei gescheitert. Man stimmte für eine Progression der Einkommensteuer von 7 Prozent, für die Rat und Ministerium aber wohl schwerlich zu haben sein werden.

Ein Brief mit amtlich beglaub. Unterschrift über den Wert des „Biolson" nach schwerem Krankenlager!

Lübeck den 9. Febr. 06., Warendorfstr. 3, pt. Teile Ihnen mit, daß ich das Biolson für meine Frau verwandt habe. Dieselbe ist seit Jahren lungenleidend und hat schon verschiedene ärztlich empfohlene Medikamente ohne bedeutenden Erfolg angewandt. Dagegen befindet sie sich nach dem von Dr. med. Schönwaldschen Biolson sehr wohl, trotzdem sie ein sehr schweres Krankenlager hinter sich hat. Mein Gutachten über dieses Präparat kann deshalb nur sehr befriedigend ausfallen. Nach Gebrauch des ersten Paketes wurde der Appetit bedeutend besser, außerdem war eine bedeutende Zunahme der Körperfülle zu bemerken. Der Gebrauch desselben ist natürlich genau nach Vorschrift gebührlich zu verwenden. Nach der vorgeschriebenen Ausspannungsdrift habe ich ein zweites Paket von der hiesigen Hausapotheke bezogen, welches zurzeit beinahe aufgebraucht ist. Meiner Ansicht nach ist dieses Präparat sehr nahrhaft und appetitanregend und sehr leicht verdaulich und kann ich dasselbe jedem körperlich Schwachen nur angelegentlichst empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Franz Jecklstadt. Unterschrift beglaubigt: Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, Abt. VII. i. V. Bikles.

Biolson wird von berufenen ärztlichen Autoritäten und in Kliniken, Krankenhäusern usw. nach umfassenden Versuchen fortgesetzt als bestes, stärkstes, billigstes, zuträglichstes, bluterzeugendes Mittel angewandt und ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilopaket zu drei Mark erhältlich. Jeder Arzt kann auf Wunsch über die Vorzüglichkeit des Biolson Auskunft erteilen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060721046/fragment/page=0001

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Wochenbericht.

cb. Halle, 21. Juli.

Während die Vorwoche noch in verhältnismäßig fester Haltung schloß, zeigte sich beim Beginn der neuen Börsenwoche, daß der gute Wille der Börsen, dem Markte der russischen Papiere eine höhere Bewertung angedeihen zu lassen, sich wieder einmal nicht gelohnt hat. Die bei dem vorigen Wochenschluß an den heimischen Börsen eingetretene Preissteigerung der russischen Anleihen fand an den in Betracht kommenden auswärtigen Märkten keine Gegenliebe. Am Montag lag auch wieder seitens des offiziellen Telegraphenbureaus eine ganze Blumenlese ungünstiger Nachrichten aus verschiedenen Teilen des Zarenreiches vor, unter denen die Ermordung eines Generals am meisten Eindruck machte, während die meisten übrigen Hiobsbotschaften doch im Grunde nur als minder hervorstechende episodenartige Erscheinungen der ungünstigen Gesamtlage zu bezeichnen sind. Die Abschwächung, die der Markt der russischen Papiere am Montag gleich bei Eröffnung zeigte, drückte mehr oder weniger auch auf die sonstigen Linien des Verkehrs. Die auf einzelnen Gebieten herausgekommene Ware fand nur unter weiteren Preisnachlässen Unterkunft. Die anhaltend drückende Geschäftsstille hält neue Käufer zurück, und dies um so mehr, als das außenstehende Publikum die Wahrnehmung machen muß, daß die unlustige Grundstimmung des Marktes vorerst keinen Umschwung nach oben begünstigt. Die Berichte aus der heimischen Industrie lauten zwar weiter durchaus günstig, doch die Börsen sind durch die Hinweise darauf verstimmt, daß zum Herbst eine größere Anspannung auf dem Kohlenmarkt zu befürchten sei, wodurch die Industrie beeinflußt werden könnte. Dadurch wurde die ohnehin schon herrschende Unsicherheit und Unlust noch vermehrt.

Nachdem sich bei der Eröffnung des Börsenverkehrs am Dienstag eine festere Haltung gezeigt hatte, ergriff bald wieder drückende Geschäftsstille, die sich schon bisher regelmäßig als Hauptbinderungsgrund erwiesen hatte, vom Gesamtmarkte Besitz. Auch machte sich auf dem Markte der russischen Anleihewerte wieder eine matte Haltung geltend, so daß die letzten Spuren der kürzlich eingetretenen kräftigeren Erholung auf diesem Gebiete wieder vollständig verwischt wurden, obwohl man an sonst gut unterrichteten Stellen an der Auffassung festhielt, daß schon die nächsten Tage die Bildung eines neuen russischen Ministeriums bringen werden. Nachdem aber die Hoffnungen auf einen russischen Kabinettswechsel sich wieder einmal als trügerisch herausstellten, und aus Rußland fortdauernd nur ungünstige Meldungen eintrafen, trat am Mittwoch ein erneuter heftiger Rückgang russischer Werte ein. Dies ist um so auffälliger, als die Börse, wie schon oben erwähnt, erst vor wenigen Tagen, Ende der vorigen Woche, im Hinblick auf die Meldungen über einen Ministerwechsel eine leichte Besserung russischer Werte durchsetzen zu können glaubte. Nachdem sich jedoch die Erwartungen in dieser Hinsicht nicht erfüllt haben, ist der natürliche Rückschlag auf die damalige leichte Erholung gefolgt, und am Mittwoch waren wiederum die niedrigsten bisher erreichten Kurse zu verzeichnen. Zum großen Teil wurde die Mißstimmung noch verstärkt durch Meldungen aus Petersburg, wonach die dortige Börse in flauer Haltung verkehren sollte und namentlich alle heimischen Fonds dort niedriger notierten. Gleichzeitig wurde aus London gemeldet, daß das Disagio der neuen russischen Anleihe wieder auf 4 Proz. gestiegen sei. Übrigens waren die Umsätze in russischen Werten keineswegs gering. Es muß vielmehr ausdrücklich konstatiert werden, daß das Geschäft darin sehr rege war, und verschiedene große Positionen zur Lösung gelangten. Im Zusammenhang hiermit sei erwähnt, daß in Paris die nächste Einzahlungsrate auf die neueste russische Anleihe bald fällig wird, und daß im Hinblick hierauf und auf den bisher erlittenen Kursverlust an der neuen Anleihe viele der damaligen Zeichner vor Fälligwerden der Einzahlung ihren Besitz abstoßen wollen. Das hierdurch an den Markt gelangende Material drückt in Paris stark auf die Kurse russischer Werte, und dieser Umstand dürfte für die Kursentwicklung auch an den übrigen Märkten sehr entscheidend ins Gewicht fallen. Die Aussichten auf diesem Gebiete sind also anhaltend die denkbar ungünstigsten.

Indessen erlangte die Verstimmung über die russischen Verhältnisse nicht den maßgebenden Einfluß auf die Haltung, vielmehr bot die auf dem Amerikanermarkt bald nach Beginn hervortretende Festigkeit ein Gegengewicht, sodaß die allgemeine Stimmung sich eher fester aussprach. Die Befestigung der amerikanischen Börsen führte jedoch zu keiner allgemeinen Geschäftsbewegung, sondern der Verkehr blieb auf den leitenden heimischen Spekulationsmärkten überaus gering. Der Kassamarkt für Industriepapiere, der bis vor kurzem noch ein teilweise ziemlich belebtes Aussehen zeigte, ist seit kurzem ebenfalls stark verödet. Es hängt dies natürlich mit der an der ganzen Börse herrschenden Stille und Geschäftsunlust zusammen. Am Kassamarkt aber äußert sich diese Untätigkeit vielfach in anderer Weise als an den Terminmärkten. Während nämlich dort das Geschäft selbst bei geringen Umsätzen einen Minimalbetrag von 15 000 M. umfassen muß und angesichts der im allgemeinen weit höheren jedesmaligen Umsätze ein kleines Angebot den Kurs immerhin nicht allzu heftig beeinflussen kann, genügen auf dem Kassamarkte schon die geringfügigsten Verkaufsaufträge, um einen relativ starken Kursdruck herbeizuführen. Während also die Umsätze auf diesem Gebiete ganz beschränkt sind, zeigt der Kurs einzelner Aktien ungeachtet dessen zuweilen heftige Schwankungen, für die eine sachliche Erklärung nur selten einmal vorhanden ist. Es handelt sich vielmehr in der Mehrzahl der Fälle um börsentechnische Momente, indem einem Kauf- oder Verkaufsauftrage gar kein oder nur geringes Angebot bezw. Nachfrage gegenübersteht. Bei der Kursbeurteilung kommt in der jetzigen stillen Börsenzeit dieses Moment sehr in Betracht.

Am Donnerstag trat die Unfähigkeit der Börse, sich aus der gegenwärtigen schwachen Haltung aufzuraffen, handgreiflich in die Erscheinung. Nach den an den Börsen vorliegenden überaus günstigen Nachrichten, die von verschiedenen Seiten aus den wichtigsten Industrien vorlagen, wäre unter anderen Verhältnissen darauf zu zählen gewesen, daß sich ein Reflex jener freundlichen Darstellungen auf die Börse übertragen hätte. Allein dies war nicht der Fall. Ja, es stellte sich im Geschäftsverlauf wieder die schwächliche Haltung bei leicht abbröckelnden Kursen ein, über die schon in der ganzen letzten Zeit zu berichten war. Von der letzten Essener Börse waren feste Kurse eingelaufen, aus dem Rheinland kamen wiederum Nachrichten von der stürmischen Nachfrage für Rohprodukte, besonders für Roheisen, die nicht zu befriedigen ist. Ferner meldete der Verein für den Verkauf von Siegerländer Roheisen, daß wieder ein günstiger Abschluß nach Amerika vollzogen wurde, und endlich lautete der diesmalige Wochenbericht des Iron Age vom amerikanischen Eisenmarkt ganz besonders günstig. Aber alle diese Momente wurden völlig ignoriert, und die pessimistische Auffassung brach ungehindert wieder durch, als die Kurse der russischen Papiere im Verlauf weiter empfindlich ermatteten. Die ungünstige Haltung der Westmärkte, besonders der Pariser Börse, die jetzt täglich für diese Wertgattung hervortritt, ist durch die Passivität der Petersburger Regierungskreise hervorgerufen, die noch immer einer Entscheidung in der Ministeriumsfrage aus dem Wege geht.

Eine weitere unfreundliche Einwirkung auf die Stimmung ging vom Markte der Kaliwerte aus, der durchweg Rückgänge zeigte. Je länger das Gründungsfieber in der Kaliindustrie anhält, oder noch weiter zunimmt, desto mehr Interesse gewinnt die Frage, ob die Entwicklung der Kaliindustrie seit ihrem Bestehen tatsächlich für die einzelnen Werke so günstig gewesen ist, wie nach dem Gründungseifer zu schließen wäre. Da ist ein Vergleich sehr interessant zwischen der Entwicklung des Kalibergbaues in den letzten zwanzig Jahren und der Entwicklung des Steinkohlenbergbaues. Da zeigt sich, daß die Ertragsfähigkeit des einzelnen Betriebes im Kalibergbau bedeutend zurückgegangen ist, während sie im Steinkohlenbergbau ebenso beträchtlich gestiegen ist. Im Jahre 1884, dem Jahre nach der Gründung des Kalisyndikats, belief sich der Anteil des einzelnen Werkes am Gesamtwert der Förderung von Kalisalzen durchschnittlich auf 1 160 000 M., sank aber durch die Fördertätigkeit der vielen neuen Werke, die weit unter diesem Durchschnitt blieben, im Laufe der Jahre so, daß er 1903 nur noch 703 000 M. im Durchschnitt pro Werk betrug. Weit günstiger für das einzelne Werk war die Entwicklung im Steinkohlenbergbau. Hier betrug im Jahre 1884 der Anteil eines Betriebes am Gesamtwert der Förderung 637 000 M., war also damals noch geringer als der eines Kalibergwerks. Im Laufe der nächsten zwanzig Jahre stieg dann der Anteil bedeutend und war im Jahre 1903 mit 3 046 000 M. mehr als viermal so groß wie der eines Kaliwerks. Auch die Förderergebnisse des einzelnen Werkes sind im Kalibergbau weniger lohnend als im Kohlenbergbau. Während noch 1884 ein Werk sich durchschnittlich mit 1 077 000 t an der Gesamtförderung von Kalisalzen beteiligt hatte, sank in den folgenden zwei Jahrzehnten dieser Anteil auf 605 000 t herab. Im Steinkohlenbergbau dagegen belief sich die Fördertätigkeit des einzelnen Betriebes 1884 erst auf 122 000 t und ging im Laufe der letzten zwanzig Jahre auf 353 000 t pro Jahr hinauf. Diese und ähnliche Erwägungen haben im Verein mit den immer noch bestehenden Differenzen im Kalisyndikat, den Wasserein brüchen auf Asse und Heldburg eine Beunruhigung des Marktes der Kaliwerte herbeigeführt, deren Folgen sich noch gar nicht absehen lassen.

Selbst bis zum Wochenschluß wurde die Börse von den Vorgängen in Rußland beherrscht und man verfolgt nach wie vor deren weitere Entwicklung mit größtem Interesse, zumal man eine bessere Gestaltung der Haltung der Börsen und der Marktlage erst dann erwartet, wenn sich in Rußland eine Wandlung zum Besseren vollziehen wird. Vorläufig liegen freilich hierfür keine Anzeichen vor. Im Gegenteil, die Verhältnisse in Rußland sind gegenwärtig so unklar als irgend möglich und kein Mensch kann wissen, wohin die Reise geht. An der Börse kam diese Unsicherheit der Zustände dadurch zum Ausdruck, daß am Freitag die vierprozentige russische Anleihe von 1902, der Maßstab für den Stand der ganzen russischen Papiere, auf 73 Proz. herabsank, und damit einen Tiefstand erreichte, wie wohl nie zuvor.

Der Verkehr und die Umsätze an den Börsen hielten sich die ganze Woche hindurch in sehr engen Grenzen, und es ist unverkennbar, daß die große Geschäftsstille und das durch die Sommerferien veranlaßte Fernbleiben einflußreicherer Elemente der Geschäftswelt die gegenwärtige trübe Lage verschärfen.

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G. in Halle a. S. Wie verlautet war die Gesellschaft im abgelaufenen Semester recht flott beschäftigt, so daß, wenn das Geschäft im zweiten Semester keine Verschlechterung erfährt, die Aktionäre auf ein zufriedenstellendes Erträgnis rechnen können.

Die Felten und Guilleaume-Lahmeyerwerke erwarben fast das ganze fünf Millionen Fr. betragende Aktienkapital der Maschinenfabrik Escher Wyß & Co. in Zürich, die hauptsächlich auf dem Gebiete der Wasserturbinen tätig ist und das Dampfturbinenpatent von Zölly besitzt. Die Ausbeutung des letzteren betreibt in Deutschland sein besonderes Zölly-Syndikat.

Erhöhung der Maschinenpreise. Im mitteldeutschen Gebiete konnten die Elektro- und Gasmotorenfabriken laut „K. Z." abermals eine Verbesserung der Preise durchsetzen. Für kleine und mittlere Motoren wurden Teuerungszuschläge um 5 Prozent durchgesetzt; auch die Spezialmaschinenfabriken, die Machinen für Fleischerei- und Buchdruckgewerbe liefern, konnten einen 10 proz. Teuerungszuschlag einführen. Die für den Waggonbau arbeitende Kleinindustrie verfügt gleichfalls über gute Beschäftigung. Die Nieten und Schrauben herstellenden Betriebe sind deshalb ebenfalls in Verhandlungen darüber eingetreten, die Verkaufspreise für diese Erzeugnisse um 5 bis 10 Proz. zu erhöhen.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Akt.-Ges. in Mannheim. Die Gesellschaft beruft nunmehr ihre Generalversammlung auf den 11. August ein, in der neben den Regularien auch über die bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. auf 4 Mill. M. Beschluß gefaßt werden soll.

Deutsch-Österreichische Mannesmann-Röhrenwerke. Die außerordentliche Hauptversammlung der Saarbrücker Gußstahl-Werke beschloß, das Angebot der Deutsch-Österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke auf Übernahme des Werkes für 1 490 000 M. anzunehmen. Den Inhabern der Stammaktien werden 60 Proz. und denen der Vorzugsaktien 118 Prozent des Aktienwertes ihres Aktienbesitzes zugeschert.

Drahtstiftverband. Von dem Besitzer einer „reinen" Drahtstiftfabrik geht dem „B. T." folgendes Schreiben zu: „Durch die Presse geht seit vergangenen Sonnabend die Notiz, daß die Bestrebungen zur Bildung eines allgemeinen deutschen Drahtstiftverbandes gescheitert und die Verhandlungen abgebrochen seien. Demgegenüber kann ich Ihnen mitteilen, daß die bisherigen Verhandlungen wegen Gründung eines allgemeinen deutschen Drahtstiftverbandes in den letzten Versammlungen zunächst zwar gescheitert, aber durchaus noch nicht vollständig abgebrochen sind. Die Verhandlungen werden vielmehr von beteiligter Seite energisch fortgesetzt, und es ist sehr wahrscheinlich, daß es doch noch zu einer Verständigung kommt; die Aussichten hierfür sind recht günstig." Hierzu ist zu bemerken, daß zurzeit keine Verhandlungen über die Gründung eines allgemeinen deutschen Drahtstiftverbandes geführt werden. Es mag wohl seitens des einen oder des anderen reinen Drahtstiftfabrikanten der Wunsch geäußert sein, daß die großen Werke die Unterhandlungen wieder aufnehmen sollten, ohne daß jedoch augenblickliche Neigung bestände, dieser Anregung nachzukommen.

Rathenower optische Industrieanstalt vorm. Emil Busch, Aktien-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht ist 1905/06 der Umsatz um 350 000 M. gestiegen. Die Erhöhung der Unkosten von 184 961 Mk. des Vorjahres auf 251 977 Mk. wird mit der Umwandlung der Londoner Agentur in eine eigene Filiale erklärt. Die Abschreibungen betragen 41 500 M. (i. V. 36 500 M.). Die Dividende wird mit 14 Proz. (12 Proz.) vorgeschlagen bei einem Vertrage von 92 444 M. Die reichliche Bemessung des letzteren geschieht behufs Verstärkung der Betriebsmittel und zwecks Stabilisierung der Dividenden. Die Verwaltung glaubt, daß der Aufschwung des Geschäfts auch im laufenden Jahre anhalten wird.

Keine neue russische Anleihe. Mit Bezug auf die im Auslande verbreiteten Gerüchte über eine beabsichtigte neue russische Anleihe ist die „Petersburger Telegraphen-Agentur" zu der Erklärung ermächtigt, daß keine innere Anleihe beabsichtigt wird, und das Finanzministerium Verhandlungen mit Bankiers weder geführt hat noch führt.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht hat das Betriebsjahr 1905/06 eine stetige Entwicklung des Unternehmens gezeigt, insbesondere haben sich die Einnahmen bei den Eigentumsbahnen um 35 219 M. gehoben, so daß dadurch der Einnahmeausfall bei den Pachtbetrieben um 12 057 M. infolge des Ablaufs der Pachtzeit bei den Nebenbahnen Dessau-Wörlitz und Gernrode-Harzgerode mehr als ausgeglichen worden ist. Die Dividende beträgt 5 Proz. bei 7752 M. Rücklage, 20 000 M. Überweisung an den Verfügungsfonds und 30 682 M. Vortrag. Da die Eigentumsbahnen und die der Gesellschaft verbliebenen Pachtbetriebe im ersten Quartale des laufenden Geschäftsjahres gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres zum Teil nicht unerhebliche Mehreinnahmen aufweisen, so hofft die Verwaltung auf einen weiteren günstigen Fortschritt des Unternehmens.

Warschau-Wiener Eisenbahn. Das Geschäftsjahr 1905 war, wie in der Generalversammlung von der Verwaltung mitgeteilt wurde, für das Unternehmen nicht normal. Das ökonomische Leben des ganzen russischen Reiches und ebenso der von der Bahn bedienten Provinzen habe eine tiefe Erschütterung erfahren. Der allgemeine Ausstand, der in allen Zweigen der Industrie und des Handels im Herbst 1905 ausbrach, habe sich auch auf die Bahn ausgedehnt und eine Einstellung des ganzen, sowohl Personen- als auch Güterverkehrs während eines Zeitraumes von über drei Wochen nach sich gezogen. Dementsprechend ist der Verkehr auf der Eisenbahn im Jahre 1905 zurückgegangen. Die Gesamteinnahmen betrugen 18 806 622 (21 049 824) Rbl. und die Gesamtausgaben 14 419 673 (15 005 170) Rbl. Die Ausgaben für die Verwaltung und den Betrieb der Bahn, sowie für die Unterhaltung und Renovation des Materials beliefen sich auf 13 589 608 (14 107 647) Rbl. Aus dem Bruttoüberschuß in Höhe von 6 386 948 (6 044 653) Rbl. sind 350 000 Rbl. (wie i. V.) für ursprüngliche Staatsrente gemäß der Konzessionsurkunde und 4 136 948 Rbl. werden zur Tilgung von Obligationen benutzt. Da sich somit kein Reingewinn ergibt, wird keine Dividende an die Aktien und Genußaktien verteilt. (1904 wurde eine Dividende von 1,75 Rbl. pro Aktie verteilt. Die Genußscheine gingen gleichfalls leer aus.) Über die Aussichten der Bahn teilte der Verwaltungsrat mit, daß es schwer sei, Horoskope für die Zukunft zu stellen, da die Ursachen der anormalen Lage des Unternehmens in der Erschütterung des ganzen sozialen Lebens des Landes zu suchen seien. Der Verwaltungsrat könne nur auf eine tröstliche Tatsache hinweisen, daß das seiner Obhut anvertraute Vermögen der Eisenbahngesellschaft keine Beschädigung, die von irgendwelcher Bedeutung wäre, erlitten habe. In dem Etatsvoranschlag für 1906 sind die Bruttoeinnahmen mit 21 550 000 Rbl. und die Betriebsausgaben mit 16 520 000 Rbl. eingestellt, so daß sich ein Überschuß von 5 030 000 Rbl. ergeben würde, gegen 4 387 000 Rbl. in 1905.

Spiritusring contra Ostdeutsche Spritfabrik. Die Besorgnis, daß infolge der Ungewißheit über das Schicksal des Spiritusrings sich ein ansehnlicher Teil der Brenner der Ostdeutschen Spritfabrik anschließen und dadurch deren Konkurrenzkraft enorm steigern werde, hat eine größere Zahl der zum Ringe gehörigen Spritfabriken in Einverständnis mit der Ringleitung dazu veranlaßt, den Brennern folgendes Angebot zu machen: „Wir erklären uns bereit, die Spiritusproduktionen landwirtschaftl. Brennereien für eine Reihe von Jahren unter Bedingungen zu kaufen, welche in jedem Falle noch näher festzusetzen sind, jedoch mit der Maßgabe, daß die den Brennern zu gewährenden Preise im Durchschnitt der betreffenden Zeit günstiger sein sollen, als die den ständigen Lieferanten der Ostdeutschen Spritfabrik im Durchschnitt der betreffenden Jahre nach Maßgabe des gegenwärtigen Statuts zufallenden Spirituspreise. Soweit eine Beteiligung mit Kapital der Brenner in Frage kommt, soll den betreffenden Brennern eine Verzinsung mindestens von der Höhe zufallen, wie sie solche von der Ostdeutschen Spritfabrik für das wirklich eingezahlte Kapital während der in Frage stehenden Zeit erhalten haben würden. Diese Abschlüsse sollen nur für die Zeit nach dem 1. Oktober 1906 Geltung haben und dann ihre Geltung verlieren, sobald eine Verlängerung der Zentrale für Spiritusverwertung oder die Neubildung eines allgemeinen, Brenner und Spritfabriken umfassenden Syndikates in Wirksamkeit tritt." Das Angebot geht aus von den Firmen: Breslauer Spritfabrik Akt.-Ges., Grunwald und Co., Altschaffel u. Co., sämtlich in Breslau, Posener Sprit-Akt. Ges. und Gebr. Hepner u. Co. in Posen, Karl Untucht u. Co. Magdeburg, W. Sultan, Thorn-Berlin. Der Offerte haben sich angeschlossen: Bank für Sprit- u. Produkten-Handel, Berlin, S. Elkuß Söhne in Flatow, W.-Pr., Göthe u. Zimmermann, Halberstadt, Königsberger Spritwerke, Königsberg, Adolf Katzenellenbogen, Krotischin, Th. Kerkow, Nauen, B. Freundlich, Stettin, Nordhäuser Akt. Spritfabrik vorm. Leißner u. Co., Nordhausen, C. Sturm u. Co., Nordhausen, C. J. Callabis u. Gebr. Richter Nachfl., Potsdam, Gustav Jacobitz, Torgau, H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Bruno Liebrecht, Kreuzburg.

Dresden, 21. Juli. [Telegramm]. Unter der Firma **Deutsch-böhmische Kohlen- und Brikett-Bergwerksaktiengesellschaft** fand hier heute die Gründung einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Dresden statt. Die Gesellschaft, deren Grundkapital 3 Mill. M. beträgt, bezweckt den Betrieb von Kohlenbergwerken und den Handel mit Bergwerken und Bergwerksprodukten aller Art, die Errichtung und den Betrieb von Anlagen, die zur Gewinnung und Verwertung von Kohlenbergwerksprodukten dienlich erscheinen und den Erwerb von Aktien und Kuxen von Bergwerksunternehmungen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren J. U. J. Popper (Prag) und Kaufm. Rudolf Sturm (Dresden).

Bergwerksgesellschaft Aller-Nordstern m. b. H. in Köln. Die Gesellschaft teilt mit, daß in ihrem Interessengebiet die vierte Bohrung (Altenwahlingen II) bei 215 m salzfündig geworden ist.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröff. Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf. Term.
Off. Handelsgesellschaft i. Fa. Wilh. Zschweigert	Plauen	Plauen	10. 7.	10. 8.	6. 8.	25. 8.
Tischlermeister Herm. Welzel	Eilenburg	Eilenburg	10. 7.	7. 8.	9. 8.	9. 8.
Goldaper Mühlenwerke A.-G. Mühle Goldap.	Goldap	Goldap	10. 7.	15. 8.	8. 8.	24. 8.
Delikateßhdlr. Chr. W. Wicht, i. Fa. W. Wicht	Grimma	Grimma	11. 7.	30. 7.	13. 8.	13. 8.
Frau Martha Plobst, geb. Etzrodt	Nordhausen	Nordhausen	10. 7.	23. 8.	9. 8.	10. 9.
Pens. Sparkassenkontr. Oskar Otto †	Magdeburg	Magdeburg	11. 7.	10. 8.	10. 8.	24. 8.
Kfm. Simon Bärmann	Teuchern	Teuchern	13. 7.	31. 8.	14. 8.	20. 9.

Fluss-Schiffahrtsbericht der Schiffahrts- u. Speditionsfirma Heinr. Heisterbergk, Hamburg, Lübeck.

Hamburg, 21. Juli. Auf dem Gebiete der Flussschiffahrt ist neues kaum zu berichten. Wie in der Regel um diese Jahreszeit fehlt es für das Berggeschäft vor allem an Massenartikeln, was um so mehr ins Gewicht fällt, als auch die Einfuhr in Getreide und Futtermitteln nach wie vor klein bleibt und Elbe und Oder in der abgelaufenen Berichtswoche wieder einmal meterweisen Wuchs zu verzeichnen hatten. Dementsprechend ist auch die Stimmung nach wie vor recht flau.

Es wird z. Zt. gezahlt für erstklassiges Massengut per 100 kg nach:

Magdeburg	13 Pfg.	Stettin	24-36 Pfg.
Schönebeck	15 »	Berlin, Deckkähne	24-28 »
Barby	16 »	— offene, große »	22-27 »
Aken	17 »	Fürstenberg a. O.	32-36 »
Wallwitzhafen	19 »	Goyatz	50-55 »
Torgau	21 »	Oderstationen bis einschließlich Breslau	45-50 »
Riesa	24 »	Cosel	65-70 »
Dresden	26 »	Cüstrin	36-38 »
Tetschen, Laube	34 »	Landsberg a. W.	40-42 »
Schönpriesen	37 »	Posen	55-58 »
Aussig	37 »	Bromberg	65-70 »
Halle a. S.	32 »		
Frankfurt a. O.	38-42 »		

Ab Lübeck liegen die Frachten für Massenartikel 5—10 Pfg. für 100 kg höher.

Düngemittel.

Staßfurt-Leopoldshall, 21. Juli. (Bericht v. Wichmann & Co., Salzgeschäft.)

Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation mit der Maßgabe, daß für sämtliche Stationen, die mit den Abladestationen in direktem Frachtverhältnis stehen, feste Frachtzuschläge gelten, in Ladungen pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ohne Sack, 1,93 mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ohne Sack, 1,35 mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10, 30% 4,75, 40% 6,40 ohne Sack, Abnahme einschließl. Sack 0,45 M. höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M. pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Sämereien-Wochenbericht

von J. & P. Wissinger, Berlin NO. 43.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 59—64, russ. 61—65, in ungereinigter und in mittlerer Ware ermäßigen sich die Preise, den zahlreichen Qualitätsabstufungen entspr., Weißklee, fein bis hochfein 61—64, mittelfein 54—60, Schwedenklee 60—72, Gelbklee 23—25, Wund- od. Tannenklee 52—65, Inkarnatklee 28—31, Bokharaklee 41—44, Luzerne, provencer 56—60, ungarischer — —, nordfranzös. — —, Sandluzerne 63—65, Esparsette 17—20, Engl. Reygras 15—17, Ital. Reygras 19—21, Franz. Reygras 52—56, Timothee 24—28, Knaulgras 42—55, Honiggras 16—32, Wiesenschwingel 36—39, Schafschwingel 14—16, echte Haveimilitz — —, Fioringras 36, enthülst 39—42, Wiesenfuchsschwanz 78—92, Wiesenrispengras 52—57, compressa 28—31, Senf 19—22, silbergr. Buchweizen 11—12, brauner 10—11, Riesenspörgel 11—13, kleiner Spörgel 12—14, Oelrettig 32—35, Johannisroggen 10,50, Sandwicken 26,00—28,00, Stoppelrüben, deutsche 45—50, englische 52—60 per 50 kg ab Berlin. Lupinen, gelbe 150—168, blaue 130—135, Wicken 190—210, Erbsen, kleine gelbe 200—210, Peluschken 220—230 per 1000 kg, Parität Berlin.

Schleppverkehr auf der Saale.

Rehderei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 20. Juli: Schlepper No. 1341, Sr. W. Grieser, Schlepper No. 24, Sr. H. Raap, mit Stückgut von Hamburg.

August Mann, Halle a. S. Eingetroffen: Eildampfer „Sachsen" Kap. Zabel, mit Kahn No. 128, Schiffer Becker, im Anhang, mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 20. Juli abends + 2,24, 21. Juli morgens + 2,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060721046/fragment/page=0002

Berliner Börse vom 21. Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete in beruhigter Stimmung bei kräftiger Erholung in Lokalwerten und Besserung in Russen, da die gestern im Umlauf gewesenen Gerüchte aus London über Schwierigkeiten von Bankfirmen als unbegründet bezeichnet wurden, während die Flauheit von Russen in Paris auf freiwillige Realisierungen von spekulativen Engagements von Agents de Change zurückgeführt wird. Russen von 1902 73,25 gegen 72,90. Russenbank $1^1/_2$ Proz. höher, 131,60. Der Montanaktienmarkt war fest auf den Düsseldorfer Bericht, daß der Bedarf auf dem Kohlen- und Eisenmarkte nicht gedeckt werden kann. Bochumer $1^1/_2$ Proz., Deutsch-Luxemburger $1^1/_4$ Proz., Laurahütte $1^1/_4$ Proz., Rheinstahl 1 Proz., Gelsenkirchen 1,40 Proz. und Harpener 1,80 Proz. höher. Von Banken höher Deutsche Bank um 1,15 Proz., Dresdner Bank um 1 Proz., Diskonto Kommandit um ca. $^1/_2$ Proz.; sonstige Banken nur um Bruchteile besser. Im Eisenbahnaktienmarkt Meridionaleisenbahn auf Mailand fest und 1 Proz. höher. Lombarden anfangs fest, dann schwächer. Amerikaner auf New York erholt und 1 Proz. höher. Heimische Fonds still. Japaner 0,10 Proz. niedriger.

Im späteren Verlaufe Montanwerte auf Tagesrealisierungen schwankend und schwächer, desgleichen Banken. Russen von 1902 unregelmäßig. Tägl. Geld $^1/_2$ Prozent.

Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Montanwerte wieder fest, Banken preishaltend, Schiffahrtsaktien weiter anziehend, sonstiges unverändert.

Produktenbörse.

Berlin, 21. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 181,50, Sept. 177,00, Dez. 179,75 M.
Roggen 1000 kg Juli 155,25, Sept. 153,25, Dez. 155,25 M.
Hafer 1000 kg Juli 161,75, Sept. 151,75 M.
Mais 1000 kg Juli 128,00, Sept. 129,00 M
Rüböl 100 kg Okt. 56,40, Dez. 56,40 M.

Die unsichere, wenngleich nicht gerade schädliche Witterung wirkte dem Einfluß matterer auswärtiger Berichte entgegen. Schwache Kauflust mußte für **Weizen** die vollen gestrigen Preise bewilligen, für **Roggen** sogar etwas mehr als gestern anlegen. **Hafer** hat sich gut behauptet. Greifbarem Getreide schenkte man bei festen Forderungen wenig Beachtung. **Rüböl** still; die Preise neigten zum Rückschreiten.

Leipzig, 21. Juli.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 171—178, ausländ. 193—202. Still.

Roggen per 1000 kg netto, inländ. 160—165. ausländ. 162—166. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — — —, Mahl- und Futterware 125—154.

Hafer per 1000 kg netto, inländ. 167—176, ausländ. 171—185. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 136—142, runder 140—145, Cinquantin 156—170, indischer — — —.

Raps per 1000 kg netto 40—42, feuchter unter Notiz.

Rapskuchen per 100 kg netto, — —.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto o. Faß 54,50 bz., höher.

Weizenmehl 00 24,50. **Roggenmehl** 01 23,75.

Neuss, 21. Juli. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die letzten acht Tage brachten auf dem Getreidemarkte keine besondere Änderung. Die Zufuhren an Landware haben fast gänzlich aufgehört und die Notierungen der einzelnen Getreidesorten sind wie in der Vorwoche. Weizenmehl behauptet. Weizenkleie ruhig. Tagespreise: Weizen bis 181 M., Roggen bis 162 M., Hafer bis 170 M. pro 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 24 M. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,50 M. pro 50 kg.

Zucker.

Magdeburg, 21. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,25—8,40. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack — — —. Fest. Brotraffinade I. ohne Faß — — — M. Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — —. Gem. Melis mit Sack — — —. Stetig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg per Juli 17,10 G. 16,25 B. —,— bz.
per August 17,20 G. 16,25 B. —,— bz.
per Sept. 17,25 G. 17,30 B. —,— bz.
per Oktober 17,35 G. 17,45 B. —,— bz.
per Okt.-Dez. 17,40 G. 17,50 B. —,— bz. Fest.

Hamburg, 21. Juli. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Juli 17,00, Aug. 17,15, Okt. 17,40, Dez. 17,45, März 17,75, Mai 17,95. Fest.

Kaffee.

Hamburg, 21. Juli, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 37,50 G., Dezbr. 38,00 G., März 38,75 G., Mai 39,00 G. Behauptet.

Stroh. Heu etc.

Halle, 21. Juli. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,50 (2,70). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,50 (—), Weizenstroh 145, (— —), zu Streuzwecken 2,00 (2,20), Breitdrusch 2,30. Wiesenheu, hiesiges oder Thüring., beste Sorten, alte Ware —, neue 2,80 (—), gute fremde Sorten 2,25 (—). Kleeheu, erster Schnitt, alte Ware 2,80 M., neue 2,50, minderwertige Sorten — — (—), Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,20, in einzelnen Bahn-fuhren vom Lager hier 1,70 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,50, im einzelnen vom Lager hier 2,60.

Metalle.

New York, 20. Juli. Zinn 36,55—36,80, Kupfer 18,37½—18,75 Doll.

Ölsaaten Öle.

Neuss, 21. Juli. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Preise von Rübölsaaten stellten sich bei kleinem Angebot wieder entschieden höher. Die Stimmung bleibt auch weiterhin sehr fest. Leinsaaten und Leinöl verharren dagegen in ruhiger und lustloser Haltung. Erdnüsse und Erdnußöl fehlen. Die Wertbesserung in Rüböl ist wiederum bedeutend; die Bedarfsfrage läßt aber sehr zu wünschen übrig. Ölkuchen fest. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 57 M. ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 40,25 M. per 100 kg. Fracht-Parität Geldern. Rübkuchen 110 M. pro 1000 kg.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 21. Juli.

	Dividende für	%	Zinstermin	fuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall.conv.3½% Stadt-Anl.v.1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	98,25B
do. 3½pr.Theat.-Anl.v.1883 . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
do. do. Stadt-Anl. v.1886 . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	98,50B
do. do. do. v.1892 . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,50B
do. 4proz. v.1900,Ser.I,unk.06	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,50bzG
do. do. Ser. II, unk. b.1907	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,50B
do. do. Ser. III	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,75bz
Akener 3½proz. Stadt-Anl. . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,30B
Erfurter 3½proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
do. 4proz. do. v.1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50B
do. do. do. v.1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50B
Halberstädter 3½pr. Stadt-A. . .	—	—	verschied.	3½	— —
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	97,00G
Zerbster do. do. v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Landschaftl. Centr.-Pfandbr. . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	97,90B
do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	— —
Sächs. 4proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
do. 3½proz. do. do.	—	—	1.1. u. 7.1.	3½	97,90B
do. 3proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	87,00B
do. 3½proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschied.	3½	98,50B
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,00G
Anleihen industr. Ges.					
Ammend. Papierfab., 4 proz. Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
Bernb.Masch.-Fab. 4½ Obl.rz.103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	— —
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25B
Consol. Hall. Pfännerschaft, Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00bzG
Cröllw. A.-Papierf. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Eilenburg. Kattun, 4½ proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	103,00G
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,00G
F. Zimmermann & Co. M. 4 pr. H. A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25G
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,75B
do. 4½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,75B
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,25B
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4 proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Kyffhäuserhütte, 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,25bzB
Naumb.Brauk.abg.4pr.Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,30G
Sächs.-Thür.Brk.V.4 pr.Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,25G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,00G
Waldauer Braunkohlen 4 pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00G
do. do. Obl. v.1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,25G
Wersch.-Weißenf. Brz.pr.Obl.90	—	—	1.4. u. 1.10	4	100,25G
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,25G
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,50G
Zeitzer Paraff. u. Solaröl fabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00B
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien .	1905	7	1.1.	4	157,00bzG
Spar- u. Vorschuß-Bank - Aktien	1905	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	252,00bzG
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1905	9	1.1.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	239,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien . .	1904-05	10	1.7.	4	180,00B
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1904-05	2½	1.7.	4	55,00G
do. Vorzugs-Aktien . . .	1904-05	5	1.7.	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1905-06	6½	1.6.	4	125,00B
Eisenwerk Brünner, Artern . . .	1905	10	1.1.	4	150,00bzB
Feldschlößchen. Brauerei-Aktien	1904-05	0	freo	4	35,30G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . .	1905-06	8	1.6.	4	127,50B
Halle-Hettst. E.-A., L.A.g.3½ prz.	1905-06	4	1.4.	4	98,00G
Hallesche A.-Bierbrauerei-Akt.	1904-05	5	1.10.	4	105,50§
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1905	32	1.1.	4	— —
Hallesche Straßenbahn-Aktien .	1905	6½	1.1.	4	131,25G
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1905	5	1.1.	4	105,00G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt. .	1904-05	9	1.7.	4	155,00B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1905-06	7½	1.4.	4	138,00G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1905	13	1.1.	4	— —
Landsberg. Malzfabrik-Aktien .	1904-05	9	1.7.	4	176,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt. .	1905-06	12	1.4.	4	209,00G
Nienberg, Malzfabrik-Aktien . .	1904-05	5	1.9.	4	113,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1904-05	6	1.9.	4	101,00B
Riebeckische Montanwerke-Akt.	1905	12	1.4.	4	213,50G
Sächs.-Thür. Brauk.-St.-Aktien	1905	3	1.1.	4	105,50B
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1905	5	1.1.	4	121,00B
do. do. do. II. do. . . .	—	—	1.1.	4	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1905-06	12	1.4.	4	251,00G
Wegelin & Hübner, A.-G. (Schaede)	1905	8	1.1.	4	144,25bzB
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1905-06	16	1.4.	4	267,00G
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schaede)	1904-05	7	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.-u. Solaröl fabr.-A.	1905-06	11	1.4.	4	182,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . .	1904-05	2	1.10.	4	158,00B
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	90	ohne Zins.	o.Z.	— —
Konsolid. Pfännerschaft Kuxe. .	—	30	„	„	765,00bzB

§) junge Aktien 104,75B

Berliner Börse

vom 21. Juli.

($2^1/_2$ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: $3^1/_2$.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,90bz
do.	do.	2 M.	168,00bzG
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,05bz
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,25bz
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112,35bzB
London	1 L. St.	8 T.	20,455bzG
do.	do.	3 M.	20,29bz
New-York	1 Doll.	viste	4,2175B
Paris	100 Fr.	8 T.	81,35bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,45B
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,10bzB

Geldsorten und Banknoten.

	pr. St.	29,44bz
Sovereigns	do.	16,39bz
20 Frcs.-Stücke	1000-5 D.	4,205bz
Amerik. Noten	do.	81,20bz
Belgische Noten zu 100 Fr.	100 Kr.	112,55bz
Dänische Bknot. zu 100 Kr.	1 L. St.	20,445bz
Engl. Banknoten p.	100 Fr.	81,30bz
Holländ. „	p. 100 fl.	169,25bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,35bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,20bz
Russische „	p. 100 R.	214,25bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,65bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl. .	$3^1/_2$	99,40bzG	
do. do. .	3	87,90bz	
do. do. ult.	3	— —	
Preuß. Konsols	$3^1/_2$	99,50bzG	
do. do. .	3	87,90bz	
do. do. ult.	3	— —	
Badische St.-Anl. 1904	$3^1/_2$	98,20bzG	
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	103,25bz	
do. do. .	$3^1/_2$	98,20bz	
Bremer Anleihe 1902	3	85,70bz	
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —	
do. 1896-1905	3	85,70bz	
Hamb. Staatsrente . .	$3^1/_2$	100,20B	
do. amort. 1867-91	$3^1/_2$	97,60bzG	
do. St.-Anl. 86.97/02	3	86,10bz	
Sächs. Staats-Rente .	3	87,00bzB	
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	$3^1/_2$	97,50B	
Apolda St.-Anl. 1895	$3^1/_2$	— —	
Berl. Stadt-Anl. 82/98	$3^1/_2$	98,80bz	
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,90bz	
do. do. 93.01 III	$3^1/_2$	— —	
Halle do. 00 I. II ev.	4	101,25G	
do. do. 1886.92	$3^1/_2$	— —	
Magd. do. 91 unev. 10	4	102,60G	
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	$3^1/_2$	98,00B	
Merseb. do. 01 unev. 10	4	— —	
Münch. do. 1903. 1904	$3^1/_2$	— —	
Naumb. do. 97 u. ev. 00	$3^1/_2$	— —	
Weimar do. 1888	$3^1/_2$	— —	
Kur- u. Neumärk. alte	$3^1/_2$	100,00G	
do. do. Com.-O.	$3^1/_2$	97,60G	
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —	
do. do. do.	$3^1/_2$	98,50bzG	
do. do.	3	87,20bz	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —	
do. do.	$3^1/_2$	97,60bz	
do. do.	3	86,80bz	

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	$4^1/_2$	98,10bz	
do. do. kleine	$4^1/_2$	98,50bz	
do. äußeres Anl. 10200 M	$4^1/_2$	— —	
do. do. 2040 M	$4^1/_2$	— —	
do. do. 408 M	$4^1/_2$	96,90bz	
Chin. Anl. v. 96, große	5	102,20bz	
do. do. kleine	5	102,20bz	
do. Anl. v. 98, große	$4^1/_2$	98,60bz	
do. do. kleine	$4^1/_2$	98,60bz	
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,10bzB	
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	53,30G	
do. Gold	1,60	51,30G	
Japan. äußere Anl. 05	$4^1/_2$	94,60bzG	
Rul. Rente	4	103,60bzG	
do. neue	4	— —	
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —	
do. do. 1899 L.	5	103,70B	
Oesterr. Goldrente . .	4	100,50bz	
do. Kronenrente . .	4	99,80G	
do. Silber-Rente	$4^1/_2$	— —	
do. Papier-Rente	$4^1/_2$	— —	
Portugiesen unif. III	3	70,80bzG	
Rumänen amort. 1903	5	102,00bzG	
do. do. 1890	4	95,00bz	
do. do. 1898	4	91,70bzG	
Russ. kons. Anl. v. 80	4	72,00bz	
do. Gold-Anl. v. 94	$3^1/_2$	63,00bz	
do. Staatsanl. v. 02	4	73,00B	
Schweden 1886	$3^1/_2$	98,70bz	
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,00bz	
Spanische Anl., große	4	— —	
do. do. mittl.	4	— —	
do. do. kleine	4	— —	
Türk. Administr.-Anl	4	88,75bzG	
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,75B	
Türkische Los M. p. Stck	frco	136,20bz	
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,60G	
do. do. mittl.	4	96,20bz	
do. do. kl.	4	96,20bz	
do. Kronen-Rente	4	— —	
do. Staatsrente 97	$3^1/_2$	— —	
do. Eisen. Th. Anl	3	— —	
Buenos-Air. Neue Us.	6	402,40bz	
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —	
Wiener Inv. Anl. .	4	99,75G	

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	$5^1/_2$	128,70G	
Halle-Hettstedt Lit. A	4	98,90bzB	
Lübeck-Büchen . . .	$7^1/_2$	— —	
Schantungbahn . . .	2	106,20bzG	
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	88,90bz	
„ Lok.- u. Strassenb.	$7^3/_4$	155,10G	
Elektr. Hochbahn . .	$4^1/_2$	127,00bzG	
Gr. Berl. Strassenbahn	$7^3/_4$	184,60bzG	
Hamburg. Strassenb.	9	186,50bz	
Gest.-Franz St.-Bahn	$5^1/_2$	— —	
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	32,90bz	
Warschau-Wiener . .	1,75	122,10bz	
Baltimore-Ohio Sh. .	$4^1/_2$	116,00bzG	
Canada-Pac. Sh. . . .	6	158,50bz	
Gotthardbahn	$6^4/_5$	— —	
Ital. Meridionalbahn	6	165,00bz	
„ Mittelmeerbahn	3	94,10bz	
Luxemb. Pr. Henri .	5	144,20bzG	
West-Sizilianische .	0	62,80bz	
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	$3^1/_2$	94,70B	
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,60B	
Dux-Prager do. . .	4	89,50B	
Oesterr. Lokb. Gold. P.	4	100,30G	
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	68,50G	
Iwangor.-Dombr. P. .	$4^1/_2$	84,00bz	
Moskau-Rjäsan Prior.	4	— —	
Transkaukas., 5. Pr. .	3	61,80G	
Wladikawkas v. 1897	4	72,75bz	
Anatol. Bhn. I. P. . .	—	— —	
do. do. II. P. . .	5	103,10bzG	
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,50bzB	
do. Mittelmeerb. Pr	4	102,00bz	
Portugiesen v. 1886 O.	3	89,60G	
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —	
North.-Pac. Pr. Lien.	4	103,90bzG	
St. Louis u. S.F. Ref. 1961	4	83,40G	

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank . .	$8^1/_2$	165,00bzG	
Berliner Handelsges	9	167,20bz	
do. Hyp.-Bank A	$4^1/_2$	— —	
do. do. B.	$4^1/_2$	164,00bzG	
Brsl. Disk.-Bank . .	7	120,00bzG	
Coln.-u. Disk.-Bank	$6^1/_2$	120,40G	
Darmst. Bk., Mainz	3	137,75bz	
Dessauer Landesbank	6	113,30G	
Deutsche Bank . . .	12	235,40bz	
„ Übersee bank	8	159,75G	
Diskonto-Comm. .	9	181,20bzG	
Dresdner Bank . . .	$8^1/_2$	156,10bz	
do. do. Bankverein	6	112,50G	
Essener Kreditanstalt	$8^1/_2$	165,50bzG	
Gothaer Grundkr.-B	8	161,25G	
Leipz. Kredit-Anstalt	9	174,50bzB	
Magdeburg. Bankv.	7	131,20G	
do. Priv.-B	6	118,00bzG	
Mitteldtsch. Kredit-B	$6^1/_2$	121,00bzG	
Nationalbk. f. Dtschl	7	128,20G	
Oest. Kred.-Anst. alt	$8^3/_4$	208,50G	
Petersburger Disk.-B	9,60	— —	
Preuß. Boden-Kredit	$7^1/_2$	154,80G	
do. Centr.-Bod.-Kr	9	184,40bzG	
Reichsbank	6,15	158,70bzG	
Russ. B. f. auswärt. Handel	9	133,00bz	
Sächsische Bank . . .	6	135,80bzG	
Schaaffhausen. Bankv	$8^1/_4$	156,70bzG	
Schles. Bankverein .	$7^1/_2$	155,50G	
Wiener Bankverein .	$7^1/_2$	— —	

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.			
Hamb.-Am.-Paketf.	11	154,30bzG	
Norddeutscher Lloyd	$7^1/_2$	122,70B	
Verein. Elbschiffahrt	9	137,10G	
Brauereien.			
Böhmisch. Brauhaus.	10	196,25bzG	
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	174,25bzG	
Patzenhofer	15	258,00bzG	
Schönebg. Schl.-Br. .	12	217,00bzG	
Schultheiß-Brauerei	18	297,10bzG	
Herkules-Br. Kassel .	11	202,10bzG	
Klosterbr. Röderhof.	8	139,00G	
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	207,75B	
Vereinsbr. Artern . .	6	105,25G	
Industrie-Ges.			
Akkumulat.-Fabrik .	$12^1/_2$	217,00bzG	
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	372,90bz	
Adler Portl.-Zem. -F.	3	145,00bzG	
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	245,00bzG	
Allgem. Elektr.-Ges.	10	211,70bz	
Anglo-Kont. Guano .	7	116,40bz	
Anhalt. Kohlenwerke	$5^1/_2$	121,60bz	
Ascania chem. Fabr.	fr. 2	165,00B	
Baer & Stein Metall	20	323,75bz	
Baroper Walzwerk .	—	— —	
Bergmann Elektr. . .	18	311,00bz	
Berl.-Anh. Maschinen	12	210,50bzG	
Berl. Elektrizit.-W. .	10	194,90bz	
Berl. Maschinen-Bau	10½	230,50bzB	
Berzelius	8	135,25bzG	
Beton-u. Monierbau. .	8	127,50bzG	
Bismarckhütte	20	325,25bzG	
Bliesenbach V.-A. . .	0	67,20bz	
Bochumer Gusstahl.	12	299,40bz	
Gebr. Böhler & Co. .	16	281,40bz	
Braunsch. Kohlenwk.	11	267,00G	
do. do. St.-Prior.	12	274,00bzG	
do. do. Jute-Spinn.	12	218,25bz	
Buderus Eisenw. . . .	6	123,00bzG	
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	100,00bzG	
Chem. Fabr. Buckau	10	206,50bz	
Concordia Bergbau .	12	319,80bz	
do. Spinnerei	10	203,00bzG	
Consolidat. Schalke .	23	446,25bz	
Cottbuser Maschinen	$4^1/_2$	117,75bz	
Cröllwitzer Papierf. .	15	235,25bzG	
Dessauer Gas	10	193,50bzG	
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	$6^1/_2$	130,25bzG	
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	207,70bzG	
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	342,00bzG	
do. Kabelwerke . .	7	121,00bz	
do. Waffen u. Munit.	18	288,40bzG	
Donnersmarckh. cnv.	14	260,00G	
Dortm. Union, C. abg.	2	84,30bzG	
do. do. Prz.-A.B.	5	104,25bzG	
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	167,00bz	
Eilenb. Kattun	$4^1/_2$	124,50G	
Eintracht, Bergw. . .	18	339,20bzG	
Elektra Dresden . . .	2	79,50G	
Elekt. Untern. Zürich	$8^1/_2$	194,70G	
Eschweiler Bergwerk	14	245,00bz	
do. Eisen	7	149,00bzG	
Fraustädt. Zuckerf. .	11	157,75G	
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —	
Geisweid. Eisenw. . .	10	225,00bzG	
Gelsenkirchen Brgw.	11	219,30bzG	
Georg-Marienhütten	0	8,10bzG	
do. do. St.-Pr.	0	102,25bzG	
Ges. f. elektr. Untern.	$7^1/_2$	142,50bz	
Glauziger Zuckerf. .	8	127,50bz	
Greppiner Werke . .	$8^1/_2$	152,50bzG	
Hallesche Maschinen	32	385,00bzB	
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	— —	
do. Masch. St.-P. A B	25	349,00bz	
Harpener Bergbau .	9	205,10bz	
Hartmann Maschinen	2	133,90bz	
Harzer A. u. B. . . .	0	101,50bzG	
Hasper Eisenwerke .	9	213,00bz	
Heinrichshall Chem.	12	204,50G	
Hemmoor Cementf. .	0	142,60G	
Hibernia Bergw.-G. .	11	— —	
Hildebrand Mühlen. .	9	150,75G	
Höchster Farbwerke	20	397,00bz	
Hörd. Bergw. St.-P., A	10	194,70bz	
Hösch Eisen u. Stahl	12	230,75bzG	
Jaensch & Co.	8	92,25G	
Kahla Porzellanfabr.	35	464,00G	
Kaliwerk Ascherleb. .	10	164,00bzG	
Kattow. Bergbau . . .	10	205,80G	
Kirchner & Co.	14	235,80bz	
Kölner Bergw.	25	431,00bzG	
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	168,00bzG	
König Wilhelm abg.	12	271,50bzG	
do. St.-Prior.	17	350,50bzG	
Körbisdorf. Zuckerf.	$7^1/_2$	139,75bz	
Kronprinz Metall . .	25	391,80bz	
Kyffhäuserhütte . . .	13	235,00bzG	
Lahmeyer & Co. . . .	5	140,00bzG	
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	260,00bz	
Laurahütte	10	226,10G	
Leopoldgrube	6	110,70G	
Leopoldshall, St.-Akt.	3	77,50G	
do. Prior.-Akt.	5	119,00G	
Ludw. Löwe & Co. . .	12	264,50bzG	
Lübecker Mesch.-Fb.	20	288,00bzG	
Masch.-F. Buckau . .	3	138,50bzG	
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	116,10bz	
Milowicer Eisen . . .	7	145,50bzG	
Mülheim. Bergwerke	10	188,70bzG	
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	135,00G	
Niederlaus. Kohlenw.	5	169,00bzG	
Nordd. Wollkämmerei	10	155,00bzG	
Nordstern Steink. . .	15	305,10bzG	
Oberschl. Eisenbhnb.	7	137,50G	
do. Eisenind. (Caro)	$5^1/_2$	124,10G	
do. Kokswerke . . .	9	157,00bzG	
Orenstein & Koppel .	12	215,75bz	
Phönix, Bergbau . . .	18	201,30bzG	
Posener Spritw.-G. .	18	302,50G	
Rhein.-Nass. Bergw..

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Hotel Stadt Hamburg. Generalobergerichtsrat Dr. Meyer mit Frau aus Halle. Frl. Kuntze und Neffe aus Aschersleben. Geologe Dr. E. Angermann aus Berlin. Fabrikdirektor Richard Müller aus Osterfeld. Frau von Kannewurff u. Töchter aus Bolitkowen. Landwirt von Kannewurff auf Bolitkowen. Landwirt Dr. H. Humbert aus Oberamt Schraplau. Kaufleute: Wm. Saxenberger aus London. Laux aus Lindenberg. Max Schmarschmidt aus Annaberg. Schumann aus Stuttgart. Arthur Becker aus Zillerthal. Herm. Vila aus Auerbach. B. Rittler aus Cassel. M. Günther aus Siberfeld. Hans Joachim. Henry Lemp. Herm. Beck. G. Leßmann. Bruno Kaufmann. Rud. Finkles. G. Schereck. Paul Tischer. G. Schomann aus Berlin.

Grand Hotel „Berges" vormals Bode. Graf und Gräfin Bernhard Stolberg mit Bed. aus Brustawe. Geh. Reg.-Rat Rösing aus Groß-Lichterfelde. Geh. Reg.-Rat Wilhelshaus aus Berlin. Dr. med. Hans Hoyt mit Frau aus Hamburg. Bankier Hugo Wertheim aus Naumburg. Ingenieur Pohlmeyer aus Berlin. Ingenieur H. Bollmann aus Essen (Ruhr). Bergassessor Adolf Jungeblodt aus Bochum. Rentier M. Krause aus Petersburg. Geschwister Elisa und Emma Schell aus Breslau. Rentier Bruno Buslauer mit Familie aus Breslau. Rentier Rosenbaum mit Familie aus Newyork. Kaufleute: Fritz Berger. Hugo Fiegel. Weiß u. R. Hein aus Berlin. Ed. Jürß aus Lübeck. Julius Freistädt aus Hamburg. Ertel mit Familie aus Glatz. Louis Israels aus Wesner.

Hotel Kronprinz. Hauptmann Windewald und Frau aus Berlin. Privatdozent Dr. phil. Schrader aus Darmstadt. Dr. phil. Weisker aus Wittenberg. Amtsrichter von Uhden aus Neudamm. Postrat Fuhrmann und Frau aus Trier. Frau Fischer und Sohn aus Stuttgart. Frl. Elriede und Ottilie Schauerhammer aus Mühlhausen, Thür. Lehrer: Löwe aus Stockholm. Schade a. Tschiefer. Rausch und Frau aus Nordhausen. Dieke aus Schmiedeberg. Kaufleute: Hoppe aus Greußen. Friedrichs aus Dresden. Rabatt aus Berlin.

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche in dem Grundstück des Zimmermeisters Ohmann hier, Seydlitzstraße Nr. 31, ist erloschen und die verhängte Gehöftesperre wieder aufgehoben.

Halle a. S. den 19. Juli 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von baulichen Arbeiten ist das **Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstraße 1. I. r.,** am **Sonnabend den 21. d. Mts.** den ganzen Tag und **Montag den 23. d. Mts.** von 2 Uhr nachm. an **geschlossen.**

Eilige Sachen, wie Berufungen, Anmeldungen zur Krankenversicherung usw. werden während der üblichen Dienststunden im ersten Zimmer rechts dieses Bureaus entgegengenommen.

Halle a. S. den 19. Juli 1906.

Der Magistrat. Kurtz.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Eintgeld von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener **Weber** im ehemaligen Lazaretgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S. den 30. August 1905.

Der Magistrat. v. Holly.

Gebild. Herr
(Gymn.-Abitur.). Mitte 40er, dem seine Stellg. als Priv.-Beamt. in öffl. Betrieb nicht unbed. Erfahrg. erm.l., würde es vorziehen, auch bei ger. Eink. selbst zu sein. Daher gebild. Frau aus best. (auch Gelehrten- oder höh. Beamten-) Familie aef. mit mind. 30,000 M. Vermögen, welche Lust hat, a. d. Lande zu leben. Landw. Kenntn. nicht nötig, nur Sinn für einf. Leben. Dtldld. unkl. Damen bevorzugt. Gef. Offerten unter **7530 Z.** an die Expedition.

Damen finden absolut diskr. Aufn. a. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. **Kein Heimbericht.** Off. u. **J. B. 5032** bei die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere I bis IV, sowie auf dem Wochenmarkte werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit **vom 15. September 1906 bis ca. Mitte November 1906** hierselbst eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters stattfindet.

Da die bei dieser Revision etwa unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach §369² Reichs-Strafgesetzbuchs **nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind,** wird empfohlen, die Maße 2c. einstweilen prüfen zu lassen und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirk des III. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1906,
im Bezirk des IV. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1906,
auf dem Wochenmarkte die Zeit vom 1. bis 31. August 1906

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht

Sprachen
BERLITZ SCHOOL
Wilhelmstr. 30, pt.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer.** Poststraße 1.

Beginn neuer Kurse
in einf., dopp. u. amerik. Buchführung für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Sprachen usw., sämtliche Kontorfächer täglich. Vollständige Vorbereitung für das Kontor. Herren- und Damenabteilung. Mäßiges Honorar. Kurse 5, 7,50, Mark 10,—. Teilzahlung gestattet. Sichere vielfährige Erfolge. Pension. Stellennachweis. Büchersystem **Carl Gieseganks** Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 7.

Erstes Hallesches
Sprach-Lehr-Institut
für
Moderne Sprachen.
Gegr. 1896. Frequ. 2057.
Die Direktion
Miss **A. Alexander,**
Schulstrasse 3/4, I.

Unterricht
im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben. (Verschiedene Systeme). Herren- und Damen-Abteilung. **H. Pankrath,** Karlstr. 2, part.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Elektromonteur,
gelernter Schlosser, firm in Hausinstallation und Schwachstrom, sofort gesucht. Stellung dauernd. **A. Zierold.** Elektrotechnisches Installations-Geschäft, Aschersleben.

Tücht. Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Meldungen schriftlich an **Rudolf Dinglinger,** Coethen, Anhalt, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Schmiedegesellen
stellt sofort ein **Fr. Kramer,** Leipzigerstraße 37.

1 jüng. Schmiedegeselle
sucht sofort **Jenrich,** Schmiedemeister, Wettin a. S. c

Stellmachergesellen sucht
A. Hecht. Groß-Gräfendorf. c

2 jüngere Steinmetzgehilfen
bei hohem Lohn für sofort **Theodor Friedrich,** Marktkauftädt.

Windmüllergesellen
sucht sofort **Gustav Beyer** in Göritz bei Querfurt. c

Einen Sattlergesellen
stellt sofort für dauernd ein **F. Rackwitz,** Wiedemar bei Giesten. c

100 Maurer u. Arbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf Kalkwerk in Heygendorf bei Artern (Bahn Erfurt-Sangerhausen). Meldung beim Maurerpolier **Henke** daselbst. **R. Sievers & Co.,** Bangeschäft.

Jung. saub. Fleischergesellen
(Rundschafter) stellt sofort ein **Rob. Liemann,** Fleischermeister, Ellrich am Harz. c

Einen erwachsenen Arbeiter,
Tagelohn 3,50 Mark, und einige Burschen, Tagelohn 2,50 Mark, stellt noch ein **Paul Heydenreich,** Preßsteinfabrik, Nietleben.

3 solide Arbeiter,
ledig, finden sofort dauernde Beschäftigung **Papierfabrik Leutenberg** in Thüringen.

Jüngere Arbeiter
und Arbeiterinnen finden jederzeit Beschäftigung. Angebote nur schriftlich an **Fasolt & Eichel,** Porzellanfabrik, Blankenhain bei Weimar. c

Erntearbeiter
wird angenommen **Breitestr. 10.**

Ernte-Leute
erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Männer und Frauen
zur Feldarbeit werden angenommen **Kl. Brauhausstr. 10.**

Suche einen jüngeren,
verheirateten Pferdekecht. Wochenlohn 12 Mark, freie Wohnung, 1/2 Morg. Kartoffelacker, Schröder, Eustrena bei Bestedau.

Gesucht werden
zum Herbste zwei tüchtige, zuverlässige, verheiratete Pferdekechte; dieselben können auch evtl. sofort antreten. **Rittergut Oberthau** bei Schkeuditz. c

Schafknecht,
welcher auch verheiratet sein kann, zum 1. Oktober gesucht. **Rittergut Neuhaus,** Station Delitzsch.

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Mietsgeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenvermittlung, Jungke und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Junger ehrlicher Mensch,
16 Jahre alt, bei Anfangsjahreslohn von 300 Mark zum Botenfahren gef. **Raydlbers Bäckerei,** Pfannerhöhe 48.

Drei Arbeitsburschen
nach auswärts **Glasfabrik,** leichte Arbeit, nicht über 18 Jahre alt, erhalten sofort kostenfrei Arbeit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Weibliche.

Suche per sofort
ein junges Mädchen, welches schneidern kann. Offerten unter **Z. 0467** an die Expedition. z

Lernende
für feine Damenschneiderei sofort gesucht **Bernhardsher. 30, I, lks.**

Suche als Mamsell
ein nicht zu junges Mädchen, welches kochen kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau **R. Hagenguth,** Rothenschirmbach b. Eisleben.

Suche
zum 1. Oktober 1906 ein ehrliches, sauberes, 14—16 jähriges Mädchen für Hausarbeit. Lohn 84—90 M. **Blank,** Kohlmann, Sepda bei Wittenberg, Bezirk Halle. c

Gut situierter Professionist
mit Kindern, flottem Geschäft in einem größeren Orte, sucht eine Frau oder älteres Mädchen als Wirtschafterin vom Lande, spätere Verheiratung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **B. 0469** an die Expedition. c

Suche älteres
Wirtschaftsfräulein, in ff. Küche und Haushalt erfahren, für vornehmes Haus in Erfurt, Köchin und Stubenmädchen vorhanden. **Augusta Hammerschmidt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 35.

Land- und Stadt-
Wirtschafterin, Stützen, Kindergärtnerin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten vorzügliche Stellen durch **Pauline Flekinger,** Stellenvermittlerin, Rennthürer 3, Straße am Markt.

Zum 1. oder 15. August
wird nach Eisenberg ein Mädchen für Küche und Haus gesucht. Meldung bei **E. Stimpfer,** Halle, Bernhardstraße 30.

Frauen und Mädchen
zur Feldarbeit gesucht **Breitestraße 10.**

Saub., unabhäng. Mädchen
zum Reinmachen für den ganzen Tag sucht **Parkbad.** Zu melden an der Badekasse.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Verkäufer,
25 Jahre alt, sucht, gestützt auf ff. Zeugnisse, Stellung in einem Kolonialwaren-Geschäft pr. 1. Oktober cr. Selbiger würde später das Geschäft mit einigen tausend Mark übernehmen; Einheiraten nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten erbitte unter **L. 20** postlagernd **Eisleben.**

Tüchtiger, sehr zuverlässiger
Müller, verheiratet, welcher schon größere Mühlen selbständig leitete, sucht selbständige Stellung als Betriebsleiter einer mittleren Mühle oder ähnlichen Posten für jetzt oder später. Beste Referenzen. Off. unter **V. 3677** an die Exp.

Weibliche.

Privatkrankenpflegerin
sucht Stellung zum sofortigen Antritt. Zu erfragen in der Expedition.

Junges Mädchen
aus anständ. Familie, wirtschaftlich, sucht Stellung in feinem Hause ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß erwünscht. Off. unter **P. M. 826** postlagernd **Merseburg** erbeten. c

Ein Fräulein,
19 Jahre alt, welches Wirtschaft, nähen und plätten gelernt hat, sucht 1. Oktober Stellung bei einzelner Dame oder auf einem größeren Rittergute, durch Stellenvermittler **Gottlieb Schmiedling** in Barnstädt. c

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Geiststraße 32
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für jede Branche, mit anliegender kleiner Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Weise, Geiststraße 32, I.

Schöne, große, helle
Werkstätten oder Lagerräume **vermietet Kutschgasse 4, part.**

Partr., Alte Promenade 26,
schönste Lage, zu Kontors oder Bureaus vorzüglich geeignet, evtl. auch geteilt, preiswert sofort zu vermieten. Näh. daselbst **1 Tr.**

Große Niederlage
eventl. Fabrikraum oder Werkstatt mit oder ohne Kontorräume per 1. Oktober zu vermieten **Riemeyerstraße 4.**

Geräumn. Niederlagsräume
mit guter Zufahrt, in welchen seit 1888 gutgehendes Eisengeschäft betrieben wird, sind zum 1. Oktober d. Jahres zu vermieten. Zu erfragen **Gr. Ulrichstr. 43.**

Wohnungen.

Gr. Ulrichstraße 41
ist die 2. Etage per sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näheres Rannischestraße 15 im Kontor

Leipzigerstr. 48, III. Et.,
Neubau, 1. Oktober, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, mit 1 Mansardezimmer, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. 800 M.

Freundl. Hochparterre,
5 Stuben, 2 Kammern, Badezimm., Balkon, Veranda, Garten, Zubehör, in gesundester Lage für 700 Mark per 1. Oktober cr. zu vermieten **Kl. Gosenstr. 3, I.**

Forsterstraße 41,
halbe 1. Etage, 450 Mark, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 1. Oktober.

Geldverkehr.

36,000 Mark
als erste und einzige Hypothek auf neues Hauptgrundstück per 1. Oktober von sicherem Zinszahler gesucht. Offerten unter **Qq. 398** an die Expedition.

9000 Mark
sucht auf mein hochherrschaftliches Wohnhaus zu 50/0 hinter Bankgeld, im Mühlhinterviertel. Offerten unter **Ss. 401** an die Exped.

Grundstücke.

Zu verkaufen
ein 290 Acker großes Gut (Rübenboden), 32 Rinder, 30 Schweine 10 Pferde usw. Kaufpreis 130,000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. **Ring. Gebhardt,** Querfurt. c

Meinen Hof,
ca. 150 Morgen bester Weizenboden, ist vorzüglich arrondiert, Gebäude neu und massiv, Brandkasse einschließlich Inventar 51,125 M. verkaufe preiswert bei 40,000 M. Anzahlung. **Otto Günther,** Mörzow bei Greusenhütten im Mecklenburg-Schwerin. Telephon 30 Greusenhütt.

Ich bin willens
meine Holländermühle mit neuester Einrichtung, guter Kundschaft und Wohnhaus mit Zubehör, sowie mit 5 Morgen gutem Acker, in der Nähe Naumburgs a. Saale, zwischen 2 Dörfern dicht an Straße gelegen, veränderungshalber preiswert sofort zu verkaufen. Offerten unter **D. 0471** an die Expedition. c

Neuerbautes Grundstück,
5 Minuten von Bitterfeld, verkehrsreicher Lage, passend für Fleischer- und Materialwarengeschäft, mit 1 Morgen eingezäuntem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ebenfalls steht auch an derselben Stelle eine gangbare Bäckerei zum Verkauf. **Otto Günther,** Baumeisternehmer, Bitterfeld.

Günstige Gelegenheit.
Kleine Bauernwirtschaft mit voller schöner Ernte, ca. 32 Morgen mit Pachtland inkl. Ställe, massiven, guten neuen Gebäuden, herrl. gelegn., unmittelbare Nähe von Stadt und Bahn, welche sich zur Schweinezucht, Landbäckerei, Backsen vorzüglich eignen (Mühle daneben), oder rl. Molkereiwirtschaft vorzügl. eignet, anderer Unternehmung wegen sofort sehr billig zu verkaufen, event. auch ein kleines Objekt mit in Zahlung genommen. Gefällige Offerten von Selbstkäufern unter **J. 0537** an die Exped. erbeten.

Grundstück
mit gangbarem Geschäft auf dem Lande ist mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Rr. 400** an die Expedition.

Mein in Cönnern (Saale)
belegenes Grundstück, Gutswirtschaft mit Fremdenverkehr und kleiner Landwirtschaft mit Ernte, soll wegen Todesfalls unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. **Bw. Schübel,** Cönnern, Poststraße 34.

Mein Grundstück
mit Materialwaren- und Spirituosen-Geschäft in einer Stadt Thüringens, mit guter Kundschaft, beste Lage, kein Konsum, bin ich willens krankheitshalber baldmöglichst zu verkaufen. Offerten unter **7506 V.** an die Exped.

Achtung!
Wegen Annahme eines Postens verkaufe mein neu eingerichtetes Zigarren-Geschäft zum Selbstkostenpreis. Off. unter **T. 3675** an die Expedition erbeten.

Flotte Bäckerei
veränderungshalber sofort zu verkaufen. **Franz Günther,** Bäckermeister, Pausfelde, Mansfelder Gebirgskreis. c

Für Bäcker oder Gastwirt
passend! Gutgehende Bäckerei, sowie flottes Restaurant, jedes für sich, im Zentrum, Arbeiter-Viertel, Restaurant ca. 300 hl Bierumsatz, ist sofort verkäuflich. Preis 36,000 Mark, Anzahlung 6—8000 Mark. **Robert Schmidt,** Bäckermeister, Nordhausen, Frauenberg 38. c

Bauernut
wird sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht; habe auch gutes Kuhhaus, welches mit in Zahlung geben würde. Gef. Offerten von Selbstverkäufern unter **G. 0535** an die Expedition.

Verkäufe.

Nußbaum-Pianinos,
mehrere gebrauchte, Preis 275 bis 350 Mark, verkaufen unter langjähriger Garantie **Maercker & Co.,** Saale-Zeitungs-Passage.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, für 450 Mk. verkäuflich. **B. Döll,** Große Ulrichstraße 35.

Ein Pianino
ist billig zu verkaufen Geiststr. 25.

Gebrauchte Pianinos,
sehr gut erhalten, nur 250, 275 bis 400 Mark. **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33.

Geldschrank,
Doppelpult (4 fächig), 4 Schreibsessel billig zu verkaufen Geiststraße 25.

Eine Kontrollkasse,
fast neu, ist billig zu verkaufen Geiststraße 25.

Dezimal- u. Ladenwagen,
Gewichte bill. Gr. Märkerstr. 23.

Nähmaschine,
noch wie neu, Kunstschiffchen, für den billigen Preis von 48 Mark zu verkaufen **Marktplatz 14, III.**

Rapidschrotmühle Nr. 4,
stündliche Leistung 5 bis 6 Zentner, so gut wie neu, verkauft **B. Bischoff,** Aken.

Großes Schwungrad
mit 2 Kurbeln und Lagerbock verkauft **Ebeling,** Gerstädt. z

Fast neue Waschmaschine,
System Schmidt, zu verkaufen **An der Universität 2, II.**

Kompl. Salon-Einrichtung,
fast neu, mit Gardinen und Portieren, ist preiswert abzugeben, **Friedrich Bellcke,** Geiststraße 25.

Gebr. Laden-Einrichtungen,
Leiter und Verschiedenes billig zu verkaufen **Victor Schaffelhr. 3.**

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten
in allen Größen Gr. Märkerstr. 23.

Kleiderschrank,
noch fast neu, 2 türig, dauerhafter Korrbordschrank, für nur 30 Mark zu verkaufen **Spitze 5. Krato.**

Billig und reell
für Händler. Die bestehen Spitzkunstgeschirre, dauerhaft, elegante Form, in gelb, komplett, pro Paar 45 Mark, auch gebe einzelne einspännig ab. **Döcker Nitsch,** Geschirrsattler, Kemberg.

Holzwolle in Ballen
und einzeln Gr. Märkerstr. 23.

Fahrräder,
praktische und dauerhafte Marke, erhalten reelle Leute, auch auf Teilzahlung, unter Garantie bei **Friedrich Gronau,** Barfüßerstraße 16.

Ein feiner Sport-
und Kinderwagen für 25 Mark und ein Fahrrad für 45 Mark zu verkaufen **Magdeburgerstr. 27. III,** rechts.

Eine junge, starke Kuh
mit dem Kalbe verkauft **Wiedemar Nr. 15** bei Giesten. c

Zwei Teckelhunde
preiswert zu verkaufen. **Otto Adam,** Nietleben, Eisleberstraße 11. c

Schäferhund,
Deutsch, zu verkaufen. **Schäferei Blankenheim.** c

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlässe, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner,** Schillerschul 1.

Vermischtes.

Heirat.
Junger Gutsbesitzer, Ende 20er, gedienter Kavallerist, mit schönem, ca. 200 Morgen großer Wirtschaft, in schöner Lage bei Halle, sucht mit wirtschaftl. tüchtigem Fräulein zwecks baldiger Verheiratung in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion wird zugesichert und auch verlangt. Gef. Offerten mit Bild unter **E. 0471** an die Exped. erbeten.

Zum Andenken
empfiehlt sich **Magdeburgerstraße 26.** 4 Treppen.

Goldene Damenuhr
von Liebenauerstraße bis Paradies verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Mäsenthin,** Talamtstraße 2.

2 goldene Ringe
in Badehaus verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Glauchaerstraße 78, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060721046/fragment/page=0004